

## Bruno Feger

Bruno Feger wurde 1962 in Haslach/Schwarzwald geboren. Von 1982-87 studierte er Architektur an der Hochschule der Künste Berlin. 1998 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Hanau und 2002 den Preis der Stadt Mörfelden-Walldorf. Bruno Feger hat seine Stahlplastiken in vielen Ausstellungen, vor allem im öffentlichen Raum gezeigt und zahlreiche Kunst-am-Bau-Aufträge verwirklicht. Seinen angestammten Wohn- und Arbeitsplatz, Butzbach, verlässt er gerade, um sich in der Nähe von Freiburg anzusiedeln. Dort entsteht ein großes Atelier mit Skulpturengarten.



Unter dem Titel „Stahlleben“ beschreibt Bruno Feger selbst seine Arbeit: „Die Zeit wird im Dauerhaften der Form scheinbar zum Anhalten gebracht. Gegenstände der Natur, die von sich aus dem jahreszeitlichen Werden und Vergehen unterworfen sind, bestehen hier im Augenblick ihrer prächtigsten und verführerischsten Entfaltung auf unvergängliche Autonomie. Die, gegenüber dem Naturgegenstand, materiale Verfremdung und Widerständigkeit steht in krassem Gegensatz zur Erfahrung der Vergänglichkeit von Lebensprozessen. Die Skulpturen versprechen im metaphorischen Sinne das Fort- und Andauern des Blühens, der reifen Frucht oder der Farbe der Blüten und die Beständigkeit der Form im Material durch die Verwendung von Stahl ... Grenze (Form) und Raum (Fläche) werden zum Widerspruch herausgefordert.“

Abbildung nebenstehend: Bruno Feger, Apfel, sich schälend, Stahl/Farbe, 2014 (Ausschnitt)

## Michael Lauterjung Stilles Leben, weiter Raum Malerei auf Holz

### Bruno Feger Apfel, Blüte, Hagebutte Farbige Stahlplastiken

16. März bis 26. April 2014

Zur Ausstellungseröffnung am  
Sonntag, 16. März 2014 um 11 Uhr  
laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein!

Die beiden Künstler kommen  
zur Vernissage nach Darmstadt.

Zu den Arbeiten spricht Claus K. Netuschil.



## Galerie Netuschil

Schleiermacherstraße 8, 64283 Darmstadt  
Tel.: 06151/24939, E-Mail: [info@galerie-netuschil.net](mailto:info@galerie-netuschil.net)  
Internet: [www.galerie-netuschil.net](http://www.galerie-netuschil.net)  
Geöffnet: Di-Fr 14.30-19.00, Sa 10.00-14.00 Uhr



# Michael Lauterjung

Michael Lauterjung wurde 1959 in Stuttgart geboren. 1980/81 studierte er an der Freien Kunstschule in Stuttgart und danach bis 1985 Malerei an der Stuttgarter Akademie der bildenden Künste bei Prof. Rudolf Haegele. 1985/86 folgte ein Studium der freien Malerei bei Prof. Maria Lassnig an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Seit 1987 zeigt Michael Lauterjung seine Malerei in Ausstellungen in Deutschland und Europa. Längere Studienreisen während der Wintermonate führten ihn nach Namibia, Sri Lanka, Indonesien und Australien. Seit 2007 lebt und arbeitet Michael Lauterjung in Cammin/Eickhof bei Rostock.



„Die Bilder von Michael Lauterjung“, schreibt Willy Athenstädt vom Paul-Klee-Zentrum Bern, „Gegenstände aus dem täglichen Leben, verbindet die abstrakte mit der gegenständlichen Malerei. Auf den ersten Blick sind es hervorragend gemalte Stillleben mit der Kraft unseren Blick auf die Dinge des Alltags neu zu beleben ... Die sichtbare Realität des Gegenstandes wird im Umfeld des Bildes nicht fortgeführt, im Gegenteil - durch Strukturen unterschiedlicher Webart, wie Lacke, Ölfarbe, Acrylfarbe und verschiedene Baumwollstoffe - wird dem ersten sichtbaren Eindruck widersprochen. Die verschiedenen Elemente verdichten sich in der Bildkomposition so, dass eine wechselseitige Aussagekraft zueinander entsteht. Lauterjungs Bilder sind somit ein zeitgemäß wichtiger Beitrag zur Frage nach neuen Bildfindungen.“

Abbildung nebenstehend: Michael Lauterjung, Fünf Limetten, Acryl/Lack, Öl/Holz, 2014 (Ausschnitt)

**Das Stilleben als Motiv, Thema und Bildgattung ist der künstlerische Bogen der die Künstler, deren Arbeiten in unserer Ausstellung korrespondieren und einen inneren Dialog führen, verbindet.**

**Bruno Feger geht in den Raum, sieht plastisch und verwirklicht seine mittelgroßen und raumgreifenden Stahlplastiken selten in geschlossenen Räumen. Er geht in den Landschaftsraum, in Gärten und Parks, er sucht die unmittelbare Nähe der Natur und bezieht gebaute Umwelt, Architektur mit ein. Das Stilleben löst sich von der Fläche und entwickelt durch farbige Akzente, mitten in der Landschaft, malerische Qualitäten.**

**Michael Lauterjung ist Maler, der in seinen oft dem quadratischen Format angenäherten Bildern, die Verbindung von abstrakt und groß gesehener Landschaft und höchst plastisch und realistisch gemalter Dingwelt sucht. Er nimmt die Landschaft als malerische Realität ins Bild und enthebt die dingliche Welt, die einfachen Gegenstände, eine Schale oder eine Frucht, der Banalität des Alltäglichen.**

**Beide Künstler fügen dem klassischen Genre des Stillebens, das sich als eigenständige Bildgattung am Anfang des 17. Jahrhunderts etablierte, zeitgenössische, heutige Facetten hinzu, die dem Motiv des Stillebens einen aktuellen Gegenwartsbezug vermittelt.**

**Nicht totes Getier, Gläser, Bücher oder Instrumente gehören zum Inventar ihrer Stilleben, sondern Frucht- und Blumenstücke oder, sehr reduziert, Dinge des alltäglichen Gebrauchs. „Natura morta“, die Abbildung der toten Natur, gerät im „stillen Leben“ bei beiden Künstlern zur höchst lebendigen künstlerischen Erhöhung ihres Sujets im atemberaubenden Festhalten des Moments der unvergänglichen Schönheit.**

